NABU SACHSEN

Infobrief

94

Dezember 2010

INHALT:

- Stunde der Wintervögel
- Sächsische Schotten in Tschechien
- Nachhaltigkeit beim Hochwasserschutz
- Insektenvielfalt in Sachsen
- NaturschutzRecht
  - Im Leipziger Auwald sind die Bullen los!
  - Neues Landschaftsschutzgebiet im Erzgebirge
  - Änderungen im Baumschutz verfassungswidrig?
- Waldkulturerbe
- Weltklimakonferenz in Cancún
- Ehrenamtliche Aktivitäten zur Erfassung der biologischen Vielfalt
- Landesvertreterversammlung 2011
- Demo 2011: Wir haben es satt!
- Friedhelm Hensen



Liebe Naturfreundinnen und Naturfreunde,

das Weihnachtsfest und der Jahreswechsel liegen unmittelbar vor uns und wir lassen wieder einmal ein ereignisreiches Jahr hinter uns.

Nutzen Sie die Adventszeit zur Ruhe und Besinnung, um neue Kraft und Zuversicht zu schöpfen und dadurch gestärkt dem neuen Jahr mit seinen Herausforderungen entgegenzutreten.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Advents- und Weihnachtszeit und für das neue Jahr Glück, Gesundheit, Zuversicht und gutes Gelingen all Ihrer Vorhaben.

Herzlichst Ihr

NABU SACHSEN *Infobrief*

Bernd Heinitz
NABU Landesverband Sachsen e. V.
Landesgeschäftsstelle
Löbauer Str. 68 in 04347 Leipzig
www.NABU-Sachsen.de



Stunde der Wintervögel 2011

Vögel beobachten macht Spaß. 2011 veranstaltet der NABU deshalb zusammen mit dem LBV erstmals eine bundesweite „Stunde der Wintervögel“; eine Schwesteraktion zur „Stunde der Gartenvögel“.



Im Mittelpunkt der Aktion stehen die uns vertrauten und oft weit verbreiteten Vogelarten. Wo kommen Sie vor, wo sind sie häufig und wo selten geworden, wie wirkt sich der Klimawandel auf die Wintervögel aus? Je genauer wir über solche Fragen Bescheid wissen, desto besser kann sich der NABU für den Schutz der Vögel stark machen.
Entstanden ist die „Stunde der Wintervögel“ in Großbritannien, wo unser BirdLife-Partner RSPB seit langem zu einem „Big Garden Birdwatch“ aufruft.



In Deutschland hat als erster die LBV-Kreisgruppe München diese Idee aufgegriffen und seit zwei Jahren führt der bayrische NABU-Partner Landesbund für Vogelschutz (LBV) die „Stunde der Wintervögel“ mit großem Erfolg landesweit durch.

Ab 2011 soll die Aktion nun in ganz Deutschland Erkenntnisse über die Vogelwelt liefern – und natürlich möglichst vielen Menschen Freude an der Naturbeobachtung vermitteln. NABU und LBV haben dafür ein extralanges Wochenende ausgewählt, von Donnerstag, den 6. Januar (Feiertag in Bayern, Baden-Württemberg und Sachsen-Anhalt) bis Sonntag, den 9. Januar 2011.



Und so funktioniert es: Suchen Sie sich einen Platz, von wo aus Sie gut beobachten können. Notieren Sie von jeder Art die höchste Anzahl der Vögel, die im Laufe einer Stunde gleichzeitig zu sehen waren. Das vermeidet Doppelzählungen. Melden können Sie Ihre Beobachtungen postalisch, per Telefon und natürlich online.

Alle weiteren Details samt Zählhilfe und vielen Wintervogelporträts sind zu finden unter:
www.nabu.de/aktionenundprojekte/stundederwintervoegel/

Sächsische Schotten in Tschechien

Für den Aufbau einer Herdbuchzucht suchte der tschechische Rinderzuchtverband Highlands aus biologischer Zucht.
Der NABU Sachsen betreibt bereits seit Anfang der 1990er Jahre die Herdbuchzucht und biologische Landschaftspflege mit den Schottischen Hochlandrindern, besitzt das Biosiegel, und seine Tiere befinden sich im Bestzustand.
Zum ersten Kontakt in Brandis bei Leipzig im Oktober 2010 kamen Carsten Oeser von der Masterrind GmbH, zwei tschechische Züchter von der Farm Zelichov und ein Mitarbeiter des tschechischen Rinderzuchtverbandes, um die Tiere zu begutachten und die Absprachen für deren Übernahme zu treffen. Am Ende Oktober war es dann soweit. Sechs Rinder wurden in den bereits aufgebauten Fangstand getrieben und dann auf den LKW gebracht. Da die Tiere infolge der intensiven Betreuung handzahm sind und auch den Fangstand kennen, klappte alles ohne Zwischenfälle.



Tschechen beim Besuch im Solarparks JUWI Solar bei Brandis. Sie begutachteten die Herdbuchtiere. Links: Carsten Oeser. Foto: Edith Köhler

Die Reise führte die Zuchtrinder 300 km weit zur Farm Zelichov in Postupice, 60 km südöstlich von Prag gelegen. Hier werden in einer Höhe von 550 m 60 Hektar Wiesen und Weiden biologisch bewirtschaftet und mit Highlands sowie Romanovschafen, einer anspruchslosen und unempfindlichen Rasse, beweidet. Auf den ursprünglichen Weiden finden die Schottischen Hochlandrinder ideale Lebensbedingungen vor.



Die Tiere auf der Farm Zelichov in Tschechien. Foto: Farm Zelichov

Die Allianz für Sachsens Flüsse fordert Effizienz und Nachhaltigkeit beim Hochwasserschutz

Vor dem Hintergrund der Hochwasserereignisse des Jahres 2010 kritisiert die Allianz für Sachsens Flüsse den in erster Linie auf technische Maßnahmen ausgerichteten Hochwasserschutz in Sachsen und fordert einen zeitgemäßen effektiven Hochwasserschutz.
Höhere Mauern und Deiche, so die Meinung der Verbände, sind der falsche Lösungsansatz. Ein wirksamer Hochwasserschutz muss in den Quellbereichen der Zuflüsse beziehungsweise den Hochwasserentstehungsgebieten beginnen und neben einzelnen Mauern und Deichen vor allem Maßnahmen beinhalten, die den Fließgewässern mehr Raum geben.

Nach Ansicht der Allianz ist es deshalb nötig, die aktuellen Konzeptionen für den Hochwasserschutz unter Beteiligung einer breiten Öffentlichkeit umgehend zu korrigieren.
www.NABU-Sachsen.de

Insektenvielfalt in Sachsen

Zum Internationalen Jahr der Biodiversität haben der Arbeitskreis Entomologie im NABU Landesverband Sachsen e. V. und der Naturschutzfonds der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt gemeinsam das neue Projekt "Insektenvielfalt in Sachsen" gestartet (siehe dazu auch Infobrief Nr. 93).

Im Rahmen des Projektes entsteht im Internet eine Informations- und Kommunikationsplattform, die Spezialisten und die breite Öffentlichkeit gleichermaßen dazu einlädt, sich zu beteiligen und mitzuwirken (www.insekten-sachsen.de).



Sumpfschrecke (*Stethophyma grossum* (Linnaeus 1758)) auf einer Feuchtwiese im Landkreis Meißen, 22.09.2001, Foto: M. Münch.

Bereits jetzt ist es möglich, eine E-Mail – Registrierung vorzunehmen, um sich über Neuigkeiten im Projekt informieren zu lassen.

Derzeit wird für das Projekt noch ein passendes Logo gesucht. Dazu gibt es zwei favorisierte Entwürfe, die am Mediencollege Dresden entwickelt wurden. Die Wahl des Logos wird entscheidenden Einfluss auf die weitere Gestaltung der Seite haben.



Entwurf von
Michael Scholz



Entwurf von
Lydia Busch

Ein erstes Voting während der Eröffnungsveranstaltung am 20. November 2010 im Blockhaus in Dresden verlief unentschieden. Deshalb sind auf der Projekthomepage nun alle herzlich eingeladen, sich am Voting zu beteiligen. Auf das Ergebnis sind wir schon sehr gespannt.

Mehr Informationen:
Dr. Matthias Nuß
E-Mail: matthias.nuss@nabu-sachsen.de

Naturschutz Recht

Im Leipziger Auwald sind die Bullen los!

Glaubt man einer großbuchstabigen Zeitung soll der Leipziger Fußball in wenigen Jahren in der 1. Fußballbundesliga mitmischen. Sogar von Champions League ist die Rede. Das Management des Red Bull Leipzig, die Mannschaft spielt derzeit noch in der Vierten Liga, hat viel vor. Der Grundstein soll durch ein neues Trainingsgelände gelegt werden. Und dies soll ausgerechnet an einer bereits jetzt strapazierten Engstelle im Leipziger Auensystem entstehen. Die von Red Bull für sechs Fußballfelder vorgesehene Fläche war in ‚vorolympischer Zeit' Bestandteil des FFH-Gebietes „Leipziger Auensystem" und ein wichtiges Biotopverbundelement zwischen dem nordwestlichen und dem südlichen Auwald.
Besonders in unserer Kritik steht dabei die Informationspolitik der Stadt Leipzig. In einem ersten Bauabschnitt sollen „nur" ein paar Trainingsplätze entstehen. Über die weitere konkrete Entwicklung hüllt man sich in Schweigen. Der Investor wolle seine Pläne noch nicht öffentlich kommunizieren, dem müsse man sich als Verwaltung „ein Stück weit unterordnen", so der Tenor der Stadtverwaltung. Dies ruft natürlich Misstrauen bei Bürgern und Umweltverbänden hervor. In einer ersten Stellungnahme hat demzufolge der NABU die Planungen konsequent abgelehnt. Der vollständige Text unserer Stellungnahme ist auf unserer Internetseite www.NABU-Sachsen.de zu finden.

Neues Landschaftsschutzgebiet im Erzgebirge

Das Landschaftsschutzgebiet „Am Filzbach" im Erzgebirgskreis auf den Gebiet der Stadt Schneeberg sowie der Gemeinden Zschorlau und Stützengrün ist festgesetzt worden. Der NABU hatte sich in seiner Stellungnahme vergeblich gegen die Gebietsabgrenzung ausgesprochen und eine Einbeziehung von wertvollen Flächen ehemaliger Militärstandorte gefordert. Die Gemeinde Zschorlau will dort ein Gewerbegebiet errichten (wir hatten darüber berichtet). Das nunmehr

festgesetzte Gebiet umfasst eine Fläche von 241 Hektar in den mittleren Höhenlagen des Westerzgebirges. Etwa 70 Prozent des Gebietes werden extensiv als Weide bzw. Mähwiese bewirtschaftet. Somit ist auch der Erhalt des Offenlandes mit seinen Flurgehölzen der wichtigste Schutzzweck, bieten die Flächen doch Lebensraum für Arten, wie Braunkehlchen, Grauammer, Wiesenpieper und Schwarzstorch.

Der Verordnungstext kann, wie immer, in digitaler oder in Schriftform in der LGS angefordert werden.

(Quelle SächsGVBl. Nr. 13 vom 20.November 2010)

Änderungen im Baumschutz verfassungswidrig?

Der Juristische Dienst des Sächsischen Landtages hat auf Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Vereinbarkeit der Änderung der Baumschutzsatzungen mit der Verfassung des Freistaates geprüft.

Das am 19. November 2010 verkündete Ergebnis lautet zusammengefasst*: „Die Neuregelung des § 22 Absatz 3a Satz 3 SächNatSchG begegnet im Hinblick auf den kommunalen Anspruch auf eine angemessene Finanzausstattung aus dem Art. 87 Abs. 1 SächsVerf erheblichen verfassungsrechtlichen Bedenken.“*

Gutachter hatten sich bereits im Rahmen der Anhörung zum Gesetzentwurf im Umweltausschuss mehrfach in dieser Richtung geäußert. Auch wenn die Arten- und Naturschutzprobleme von der juristischen Prüfung nicht direkt betroffen sind, bleibt abzuwarten, ob die Gesetzesänderung Bestand haben wird. Die Kommunen haben nun eine rechtliche Grundlage, gegen das Gesetz vorzugehen.

Das Gutachten des Juristischen Dienstes kann in der NABU LGS abgefordert werden.

Waldkulturerbe
2011: Internationales Jahr der Wälder

Wälder haben in unserer heutigen Zeit vielfältige Funktionen: Sie sind Lebensraum für zahlreiche Pflanzen und Tiere. Sie liefern den erneuerbaren und umweltfreundlichen Rohstoff Holz. Sie bieten uns einen Raum für Erholung und sportliche Aktivitäten.

Wälder sind tief in unserer kulturellen Identität verwurzelt.

Die Vereinten Nationen möchten die besondere Verantwortung, die wir Menschen für die Wälder haben, weltweit ins Blickfeld rücken. Deshalb haben sie 2011 zum "Internationalen Jahr der Wälder" erklärt.

Unter dem Motto "Entdecken Sie unser Waldkulturerbe" beteiligt sich die Bundesregierung an der weltweiten Initiative. Dazu wurde auch eine Internet-Plattform freigeschaltet. Sie bietet neben Informationen zum Thema Wald und Forstwirtschaft auch zahlreiche Veranstaltungshinweise und soll Aufmerksamkeit für den Wald schaffen, seine Wertschätzung steigern und das gesellschaftliche, politische sowie öffentliche Interesse verstärken.

http://www.wald2011.de/

Weltklimakonferenz in Cancún schrammt am Eklat vorbei

Die Klimakonferenz in Mexiko schrammte knapp an einem Eklat vorbei, als die mühsam ausgehandelten Kompromisse trotz der Ablehnung Boliviens beschlossen wurden. In den Abschlussdokumenten wiederholen die Staaten lediglich ihre bisher angekündigten

Klimaschutzbeiträge, ohne sich im notwendigen Umfang zu deren Umsetzung zu verpflichten. „Zwar hat die Weltgemeinschaft das Trauma von Kopenhagen von vor einem Jahr überwunden, doch die Beschlüsse von Cancún sind kein Grund, um in übertriebene Euphorie zu verfallen. Wir wissen dank den Bremsern aus Japan und Russland auch nach Cancún nicht, ob und wie das Kyoto-Protokoll nach 2012 fortgeführt und durch andere rechtliche Instrumente ergänzt werden soll“, sagte NABU-Präsident Olaf Tschimpke. Am Ende der Konferenz verständigten sich die 194 Staaten der UN-Klimarahmenkonvention darauf, dass die Verhandlungen über verbindliche Regeln im internationalen Klimaschutz fortgesetzt werden sollen.



Derzeit sind die Industrieländer nicht bereit, ihre eigenen Klimaschutzziele zu überprüfen und ausreichend zu verschärfen. „Außer den kleinen Inselstaaten gibt es derzeit kaum Kräfte, die die Klimaverhandlungen wirklich vorwärts treiben. Auch Deutschland und die Europäische Union haben sich in Cancún zu wenig engagiert, um zum Beispiel die riesigen Schlupflöcher im Emissionshandel unter dem Kyoto-Protokoll zu schließen“, so Tschimpke.
Künftig müssten auch die klimaschädlichen Emissionen aus der Land- und Forstwirtschaft sauber erfasst und konsequent reduziert werden. Nachdem viele Schwellenländer bereits umfassende Klimaschutz-Programme vorgelegt haben, sei beim nächsten Frühjahrsgipfel der EU-Staats- und Regierungschefs der Beschluss überfällig, den europäischen Treibhausgas-Ausstoß um mindestens 30 Prozent bis 2020 zu senken.

Die Entscheidungen in Cancún zur Einrichtung eines neuen Klimafonds, zum Erhalt der Wälder in Entwicklungsländern sowie zur Ausweitung der technologischen Zusammenarbeit und Unterstützung bei der Anpassung an den Klimawandel stellen aus NABU-Sicht wichtige Fortschritte dar. Sie könnten aber nicht über das schwache Gesamtergebnis der Verhandlungen hinwegtäuschen. „Bis zur nächsten UN-Klimakonferenz in Südafrika Ende 2011 brauchen wir Klarheit, wie groß die Lücke zwischen den bisher zugesagten Emissionsminderungen und dem angestrebten Zwei-Grad-Ziel ist und wie sie geschlossen werden soll. Die Klimakrise lässt sich nicht aussitzen, indem wir weiter die Notwendigkeit zusätzlicher Anstrengungen im Klimaschutz ignorieren“, so der NABU-Präsident.

Ehrenamtliche Aktivitäten zur Erfassung der biologischen Vielfalt

Das Dialogforum "Ehrenamtliche Aktivitäten zur Erfassung der biologischen Vielfalt" findet im Rahmen des Umsetzungs- und Dialogprozesses der Nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt (NBS) statt. Das Wissen über den Zustand und die Entwicklung der biologischen Vielfalt in Deutschland ist eine unverzichtbare Grundlage für eine vorausschauende Naturschutzpolitik.
Die Verbesserung dieser Datenbasis ist ein in der Nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt verankertes Ziel. Viele Erhebungen zu Vorkommen, Verbreitung und Bestandsentwicklung von wild lebenden Tier- und Pflanzenarten basieren derzeit auf ehrenamtlich geleisteter Geländearbeit.



Um die gute Zusammenarbeit zwischen ehrenamtlichem und behördlichem Naturschutz bei der Verbesserung der Datenbasis zu Zustand und Entwicklung der biologischen Vielfalt in Deutschland zu fördern, möchten das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit und das Bundesamt für Naturschutz im europäischen Jahr des Ehrenamtes zu dem Dialogforum „Ehrenamtliche Aktivitäten zur Erfassung der Biologischen Vielfalt“ am 17. und 18.02.2011 in Bonn einladen.

Die Veranstaltung richtet sich an Organisatoren und Mitwirkende von ehrenamtlichen Erfassungsprogrammen sowie VertreterInnen von Behörden und Verbänden oder wissenschaftlichen Institutionen, die im Bereich der Datenerhebung für den Naturschutz tätig sind. Das Dialogforum will, ausgehend von einer Übersicht und Würdigung der bestehenden ehrenamtlichen Aktivitäten zur Beobachtung der biologischen Vielfalt, Denkanstöße geben, um Konzepte für win-win-Situationen des ehrenamtlichen und amtlichen Naturschutzes und Instrumente zur Stärkung des ehrenamtlichen Engagements - besonders von behördlicher Seite - zu entwickeln.

Dialogforum Ehrenamt

Termin: 17. u. 18. Februar 2011, Bonn Ort: Bundesamt für Naturschutz (BfN), Bonn

NABU Sachsen: Landesvertreterversammlung 2011

Wichtige Termine werfen Ihre Schatten voraus! Im März 2011 ist es wieder so weit, die nächste turnusmäßige Landesvertreterversammlung des NABU Sachsen steht ins Haus. Sie findet am 12. März 2011 in Leipzig statt. Die Veranstaltung beginnt diesmal schon um 09:30 Uhr und findet wie gewohnt im Tagungsraum Leipziger Verkehrsbetriebe (Jahnallee 56 in 04177 Leipzig) statt.

NABU
Landesverband Sachsen e.V.

Demo 2011:
Wir haben es satt!



Friedhelm Hensen

24. Juni 1958 - 4. Dezember 2010



Der NABU Sachsen trauert um Friedhelm Hensen. Nach langer schwerer Krankheit starb er am 4. Dezember in Markkleeberg. Der NABU verliert mit ihm einen Mitstreiter und Wegbegleiter, der mit großem Sachverstand und mit bewundernswerter Ruhe Projekte im Naturschutz begleitete, plante und umsetzte.

Schon frühzeitig erkundete er in einer von Dr. Justus Oertner betreuten Jugendgruppe im Leipziger Raum die Natur, kannte alle Schwalbenkolonien der Stadt. Er begleitete Projekte zur artenschutzgerechten Sanierung städtischer Gebäude, unterstützte die Leipziger Naturschutzwochen, baute und installierte die Mauersegler-Nistkästen am kleinen Gasometer in Leipzig, half mit bei der Kartierung der letzten Feldhamstervorkommen und schuf beeindruckende Lehmbauten, die besonders für heimische Insekten Schlupfwinkel boten. Viele seiner Vorhaben waren von großer Ästhetik geprägt, er versuchte immer eine Brücke zwischen der reinen Bauleistung, dem Anspruch eines Landschaftsgestalters und den Belangen des Naturschutzes zu schlagen. Der NABU Sachsen sagt ihm noch einmal Dankeschön und wird ihn immer in guter Erinnerung behalten.

NABU
Infobrief